

Diese junge Frau steht mit beiden Beinen im Leben

Motorradfreunde Lila spenden für die nach einem Motorradunfall querschnittsgelähmte Natalie Henkel



Am Wochenende trafen sich Walter Müller und Uli Herter von den Motorradfreunden LILA e.V. in Dettingen mit Natalie Henkel. Natalie verunglückte vor drei Jahren in der Blaubeurener Steige mit ihrer Maschine schwer und ist seither querschnittsgelähmt. Mit eisernem Willen und einer unglaublich lebensbejahenden Einstellung hat sie es geschafft, viele Schritte zurück in ein „normales Leben“ zu tun. Zum Treffen kommt Natalie in ihrem eigenen Auto, Hilfe benötigt sie dabei nicht. Der Rolli wird über eine raffinierte Mechanik so ausgefahren, dass Natalie ihn vom Fahrersitz aus zu sich heranziehen kann und ehe man sich versieht, schwingt sich die hübsche Frau vom Fahrersitz in den Rolli, verschließt die Fahrzeurtüren und fährt lachend mit dem Rolli zum Kaffeetisch.

Natalie ist offen, sie spricht klar über ihren Unfall und dessen Folgen. Nein, sie war nicht zu schnell gefahren beim Unfall, Rollsplit in einer Kurve ließ ihr keine Chance. Und sie hatte wie immer volle Schutzkleidung an: „nur deshalb bin ich noch am Leben!“ Deshalb kann sie auch nicht verstehen, dass einige Motorradfahrer so leichtsinnig sind und in kurzen Hosen und T-Shirts auf ihr Bike sitzen.

Sie spricht strahlend über ihre große Leidenschaft, das Motorradfahren und dass sie heute noch ab und zu in der Rennszene, im Fahrerlager dabei sein darf und dass sie niemals „dem Motorradfahren“ per se die Schuld an ihrem Unglück gab, sondern dass das Leben für sie eben diesen Weg vorgesehen hatte. Und sie wird sich der Aufgabe stellen, mit all ihrer Kraft und Zähigkeit, die die einstige Leichtathletin und Thaiboxerin auszeichnet.

Kurz erzählt sie Walter und Uli den Ablauf ihrer schweren Verletzung.

Durch die Kollision mit der Leitplanke erlitt Natalie mehrere Frakturen der Wirbelsäule und des Brustkorbes. Nach der Bergung vor Ort wurde erst im Klinikum das volle Ausmaß ihrer Verletzungen erkannt - es folgten 13 Stunden Not-OP und die Stabilisierung der Hals-, Brust- und Lendenwirbel. Nach drei Wochen auf der Intensivstation und mehreren Operationen dann die Schreckensdiagnose: Querschnitt ab dem 6. Brustwirbel. In den folgenden sechs Monaten in einem Querschnittszentrum trainierte sich Natalie wieder zurück ins Leben. Schon damals machten ihr die Therapeuten zaghafte Hoffnung, dass mit hartem Training, die Beine sich wieder selber bewegen können. Nach der Entlassung dann die niederschmetternde Realität: bis auf eine lebenslängliche Physiotherapie (zweimal wöchentlich 30 min), werden keine Kosten für Therapie und Heilung übernommen. Natalie gilt als austerapiert. Mit einem Rollstuhl ausgestattet wurde die Diagnose besiegelt.

Trotz dieses Schicksalsschlags bewahrte sich Natalie ihre Lebensfreude. Sie stieg wieder in ihren Beruf ein, wechselte später zu den Blumenmönchen und hielt immer an ihrer Genesung fest.

Nach fast zwei Jahren zwischen Arbeit, unerträglichen Schmerzen, hartem Training und unzähligen Versuchen, auf die Beine zu kommen, ist nun Hoffnung in Sicht. Eine Ärztin aus einem Internetchat für Betroffene stellte Natalie in einem privaten Rehabilitationszentrum vor. Bereits beim Probetraining stellten die Therapeuten Natalie auf die Beine. Mit ihrer Unterstützung und einem Rollator konnte Natalie sogar einige zaghafte Schritte machen. Obwohl die Klinik das Laufen am Rollator als realistisches Therapieziel einstuft, verweigern die Kostenträger eine Kostenübernahme. Doch diese Therapie muss Natalie und ihre Familie selber bezahlen, die Krankenkasse zahlt nicht.

Die Motorradfreunde LILA e.V. (LILA steht für "Leise im Lautertal"), die mit ihrem Verein für verantwortungsvolles, anwohnerfreundliches Fahren werben haben spontan eine Sammelaktion im Verein ausgerufen und über 30 Motorradfreunde haben zusammen € 915 gespendet. „Wir wissen, dass das nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist“ so die beiden Vorsitzenden, aber wir handeln nach dem Motto: was ein einzelner allein nicht schafft – das können viele zusammen schaffen“ und wir hoffen, dass unsere Aktion viele Nachahmer dazu animiert, gleiches in ihren Vereinen zu organisieren.

Für Natalie ist jede Geldspende wichtig. Genauso wichtig ist ihr aber die Verbundenheit, die ihr immer wieder aufs Neue begegnet. „So wie heute“ lacht sie, „dass ich jetzt euch beide kennengelernt habe, das ist eine ganz große Freude für mich!“ Und alle drei versprechen sich, weiterhin miteinander in gutem Kontakt zu bleiben.



Spenden dürfen gerne zweckgebunden über die Bürgerstiftung Dettingen an der Erms eingereicht werden. Bitte vermerken Sie hier unbedingt im Verwendungszweck: „**Zweckgebundene Spende Natalie Henkel**“, und teilen Sie **Ihre Adresse** mit, um eine entsprechende Spendenbescheinigung zu erhalten.

Konten der Bürgerstiftung:

Dettinger Bank DE21 6006 9387 0000 8480 00

Volksbank Ermstal-Alb DE04 6409 1200 0226 7790 09

Kreissparkasse Reutlingen DE19 6405 0000 0000 0333 21